ROBERT KOCH INSTITUT

Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b2/121
DOI: 10.17886/RKI-History-0878
Transkription: Heide Tröllmich

Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut (museum@rki.de), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut" kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute (museum@rki.de) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source "Robert Koch Institute". The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin N.W. Charitéstr. 1
d. 29ten Juni 1893

Lieber Kollege! [vermutlich Johannes Schiess]

Wie ich aus Ihrem Briefe und dem Protokoll der Municipal-Sitzung sehe, haben Sie große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, um die Wahl Dr. Bitter's durchzusetzen. Aber ich bin überzeugt, daß Sie mit Ihrem Bewählten Ehre einlegen und daß auch Ihre Gegner Ihnen schließlich Recht geben werden. Dr. Bitter wird am 7ten Juli von Triest abreisen, also gegen den 12ten Juli in Alexandrien eintreffen. Wenn es Ihnen möglich ist, nehmen Sie sich wohl gleich bei seiner Ankunft seiner an und lassen ihn vom Schiffe abholen. Ich habe ihm so dringend als möglich ans Herz gelegt, in allen Dingen Sie um Rath zu fragen und nie anders als im Einverständnis mit Ihnen zu handeln. Wenn er, wie ich nicht zweifle, mir hierin folgen wird, dann wird er gewiß auch über alle die Gefahren, welche ihm voraussichtlich durch französisch-ägyptische Intrigen entstehen werden, hinwegkommen und hoffentlich gewinnen Sie dann an ihm einen treuen Gehilfen und eine bleibende Stütze.
Augenblicklich bin ich noch damit beschäftigt, einige während der letzten Choleraepidemien gemachte Erfahrungen und Beobachtungen zu publiciren. Voraussichtlich werden Sie in einigen Wochen in dieser Beziehung wieder etwas von mir erhalten. Außerdem werden fortwährend Cholerakurse gehalten, um unsere Ärzte so viel als möglich zu dem bevorstehenden Wiedererscheinen der Seuche zu rüsten. Aber bis jetzt sind wir glücklicherweise noch frei davon. Doch werde ich mich nicht eher sicher fühlen, bis die nächsten 2-3 Monate noch vorüber sind.

Bitte grüßen Sie Ihre Frau Gemahlin und Kartulis bestens von mir und seien Sie selbst herzlich gegrüßt von Ihrem
ganz ergebensten
R. Koch

as/62/121

1

Berlin NW. Marienstr. 1.
d. 29ten Juni 1893.

Lieber Kollege!

Wie ich aus Ihrem Briefe und dem Protokoll der Medizinal-Sitzung sehe, haben Sie große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, um die Wahl Dr. Bitter's durchzusetzen. Aber ich bin überzeugt, daß Sie mit Ihrem Vorschlage Ehre einlegen und daß auch Ihre Gegner Ihnen schließlich Recht geben werden. Dr. Bitter wird am 7ten Juli von Triest abreisen, also gegen den 12ten Juli in Alexandrien eintreffen. Wenn es Ihnen möglich ist, nehmen Sie sich wohl gleich bei seiner Ankunft seiner an und lassen ihn vom Schiffe abholen. Ich habe ihm

so dringend als möglich ans Herz gelegt, in allen Dingen Sie um Rath zu fragen und im überall als im Einverständniß mit Ihnen zu handeln. Wenn er, wie ich nicht zweifle, ein hierin folgen wird, denn wird er gewiß auch über alle die Gefahren, welche ihm unvermeidlich durch französisch-englische Intriguen entstehen werden, hinwegkommen und hoffentlich er-werben Sie dann an ihm einen treuen Ge-hülfen und eine bleibende Stütze.

Augenblicklich bin ich noch damit beschäftigt, einige während der letzten Choleraepidemien gemachte Erfahrungen und Beobachtungen zu schildern. Voraussichtlich werden Sie in einigen Wochen in dieser Beziehung

wieder etwas von mir erhalten. Außerdem
wurde hier [illegible] Cholerakurse gehalten, um
unsere Ärzte so viel als möglich zu dem
bevorstehenden Wiedererscheinen der Seuche zu
rüsten. Aber bis jetzt sind wir glücklicherweise
noch frei davon. Doch werde ich mich nicht eher
sicher fühlen, bis die nächsten 2-3 Monate noch
vorüber sind.

Bitte grüßen Sie Ihre Frau Gemahlin und
Kastalis bestens von mir und seien Sie
selbst herzlich gegrüßt von Ihrem

ganz ergebensten

R. Koch.